

Sieben Designerinnen präsentieren ihre „Mode 28“

Von Frauke Fischer

Bremen. Mode 28 – wer über den Zusammenschluss der Bremer Modedesignerinnen nachdenkt, stellt sich unweigerlich die Frage: Warum haben sie diesen Namen gewählt? Soviel ist angesichts ihrer gemeinsamen Visitenkarte klar: Es sind „nur“ sieben kreative Frauen im eigens geschaffenen Interessenverbund. Doch diese sind alle in Bremen aktiv. Und die Postleitzahl der Hansestadt beginnt mit ..., genau mit 28.

Um ihre Verbundenheit mit ihrer Stadt noch deutlicher herauszustellen, haben Annette Carstens, Monika Jessing, Saskia Mecklenburg, Angela Pallaschke, Herma Siebrasse-Heineke und Andrea Srowig die rotweiße Speckflagge in ihr Logo integriert. Und sie präsentieren sich auf der Verbrauchermesse HanseLife mit Modenschauen und eigenem Stand.

„Das ist ein Testballon für uns“, sagt Herma Siebrasse-Heineke, die mit Annette Carstens seit fast zehn Jahren zusammen das Atelier Stoffwechsel am Buntentorsteeweg 33 betreibt. Dass sich die Diplom-Mode-



Angelika Pallaschke, Annette Carstens und Herma Siebrasse-Heineke (von links) gehören zu den sieben Designerinnen von „Mode 28“. Bei der Hanse Life präsentieren sie ihre individuellen Kreationen erstmals einem Messepublikum. FOTO: KOCH

designerinnen zusammengeschlossen haben, hat mehrere Gründe. „Mit dem Studiengang Modedesign an der Hochschule für Künste hat Bremen eigentlich ein großes Potenzial im Bereich Mode, aber in der Stadt ist davon wenig zu spüren“, sagt Angelika Pallaschke, die ihr Atelier „aglajas“ Am Dobben 37 hat.

„Mode 28“ nun soll das Bewusstsein für Mode made in Bremen wecken. Für indivi-

duelle Stile und Ausrichtungen. Die Kundinnen dafür kommen aus allen Altersklassen und Bereichen. Was sie offenbar eint, ist die Freude an „Wertigkeit und Nachhaltigkeit“, sagt Angelika Pallaschke über die Handarbeit aus den Bremer Ateliers. „Ob man zu uns geht oder ins Kaufhaus, ist Einstellungssache.“ Außerdem suchen die Kreativen mit ihrem Zusammenschluss den Austausch, die gegenseitige Anregung so-

wie die Möglichkeit der Aufgabenteilung. „Die einzelne bei uns bringt unterschiedliche Fähigkeiten und auch Kontakte mit, die dann der Gruppe insgesamt nützen“, ist Angelika Pallaschke überzeugt. Was nun auf der HanseLife dabei herauskommt, „ist ein kleines Überraschungspaket“, sagt Herma Siebrasse-Heineke. Die Kreativen sind gespannt, und sie sind schon im Vorhinein sicher: „Nach der Messe soll es aber auch weitergehen.“

„Drachenstunde“ ist nun erst einmal das Motto der Modenschau, mit der „Mode 28“ während der Hanse Life auf sich aufmerksam macht. „Dabei soll man an Stoppelfelder, an gemähte Wiesen und Sturm denken“, sagt Annette Carstens. Drei bis fünf Stücke aus der eigenen Herbst-/Winter-Kollektion darf jede Designerin von den ausgewählten Laien-Modellen vorführen lassen.

Auftakt ist die Eröffnungsfeier am 11. September im AWD-Dome für geladene Gäste. Danach wird die Schau in Halle 4 gezeigt, und zwar am 15. und am 19. September jeweils um 16.30 Uhr. Der Stand von „Mode 28“ ist ebenfalls in Halle 4.